

Press 2018

Mitteldeutsche Zeitung, 13.July 2018, Germany, "Die durchs All reist"
By Harald Vopel, p.14, text and image



Unsichtbares in ihren Bildern sichtbar machen, das ist die Intension von Ati Maier.

FOTO: FRANK GEHRMANN

Die durchs All reist

PORTRÄT Die New Yorkerin Ati Maier arbeitet derzeit im Ascherslebener Sommeratelier.

VON HARALD VOPEL

ASCHERSLEBEN/MZ - „Der Mond auf der Herrenbreite ist wirklich schön“, sagt Ati Maier. Die große Skulptur sei ihr bei einem ihrer Spaziergänge mit ihrem Dackel Astro gleich aufgefallen. Dabei wundert es nicht, dass es der eigentlich in New York lebenden und arbeitenden Künstlerin gerade dieses Werk angetan hat. Bewegt sich die Zeichnerin, Malerin, Fotografin und Filmemacherin im Rahmen ihrer Arbeit doch fast immer in den Sphären des Weltalls. Auf der Suche nach dem Unsichtbaren, das sie dann doch sichtbar werden lässt - in den Augen der Betrachter ihrer Bilder.

Derzeit entstehen diese Bilder - meist farbige Zeichnungen - in ihrem Atelier auf Zeit im Ascherslebener Bestehornpark. Ati Maier ist Teilnehmerin des diesjährigen Sommerateliers. Zu dem hat die Stadt Aschersleben bereits zum vierten Mal eingeladen. Für die in 1962 München geborene Deutsch-Amerikanerin eine gute Gelegenheit, eine für den Herbst geplante Ausstellung in Berlin vorzubereiten. Da komme die - verglichen mit New York - Stille der

Kleinstadt gerade recht. Und die Arbeitsbedingen im Bestehornpark seien auch geradezu ideal, sagt Ati Maier. Ein so großes Atelier stehe ihr in New York jedenfalls nicht zur Verfügung. Dort sei es die eigene Wohnung, in der sie arbeite.

Figürliche Elemente haben in Ati Maiers Werken Seltenheitswert. „Nur der Space Rider kommt manchmal in meinen Bildern vor“, erklärt sie. Eine Kunstfigur - von Ati Maier geschaffen, die sich vermeintlich durch Raum, Zeit, Emotionen, über Grenzen hinweg bewegen kann. Im futuristischen Astro-

nautenlook, auf einem Pferd sitzend und eine Flagge in der Hand haltend, begleitet er - wohl immer inspirierend - die Künstlerin.

Und dass es sich gerade um einen Weltraum-Reiter handelt, mit dem Ati Maier ihre Bilder, Fotos, Filme und Installationen teilt, ist wahrscheinlich auch kein Zufall. Denn neben ihrer künstlerischen Profession liebt sie Pferde. Arbeitet sogar als Dressur-Trainerin und hat bereits mit amerikanischen Olympiastartern gemeinsame Sache gemacht. Am liebsten würde sich Ati Maier ab und an auch in Aschersleben und Umgebung in den Sattel schwingen, bisher habe sie dafür lediglich noch keinen Reiterhof gefunden, bedauert sie zumindest ein bisschen. Und sofort gewinnt sie der bisher noch erfolglosen Suche nach einem Pferd auch eine positive Seite ab: „So kann ich mich natürlich voll auf meine Arbeit im Atelier konzentrieren.“

Aber wohl nicht ausschließlich, denn Ati Maier will sich in ihrer Arbeit auch vom Flair der ältesten Stadt Sachsen-Anhalts und von deren Menschen inspirieren lassen.

„Nur der Space Rider kommt manchmal in meinen Bildern

VOR.“

Ati Maier
Künstlerin

Mitteldeutsche Zeitung, 18./19. August 2018, 2018, Germany,
"Im Gespräch mit Künstlern"
By Harald Vopel, p.11, text and image



Yoshiyuki Koinum, Danny Wagner, Ati Maier mit ihren Hund Astro und Cornelia Eichhorn (v. l.) genossen das Interesse an ihrer Arbeit. FOTOS (5): FRANK GEHRMANN

Im Gespräch mit Künstlern

TAG DER OFFENEN TÜR Fast 100 Ascherslebener besuchen die Teilnehmer am Sommeratelier im Bildungszentrum Bestehornpark.

VON HARALD VOPEL

ASCHERSLEBENT/MZ - Gemeinsamer Auftritt der vier international renommierten Künstler, die am diesjährigen Ascherslebener Sommeratelier im Bildungszentrum Bestehornpark teilnehmen. Dafür hatten Ati Maier aus New York, Cornelia Eichhorn aus Paris, der in Rotterdam lebende Japaner Yoshiyuki Koinum und der Leipziger Danny Wagner extra die Arbeitskleidung abgelegt und sich in Schale geschmissen.

Am Donnerstagabend hatte der Leiter des Bestehornparks, Jörg Blenke, zu einem kleinen Empfang in den Räumen der Kreativwerkstatt eingeladen. Eine gute Gelegenheit für die geladenen Gäste in angenehmer Atmosphäre mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Zu den Gästen gehörten die Unterstützer und Vertreter der Sponsoren des Sommerateliers, wie die Harz-

Volksbank, der Wirtschaftsclub Aschersleben, das E-Center, das Reiseunternehmen Schubert und die Ascherslebener Gebäude- und Wohnungsgesellschaft.

Die sorgen per finanzieller Unterstützung immerhin dafür, dass ein derart einzigartiges Projekt wie das Sommeratelier - im Rahmen dessen jeweils vier bekannte

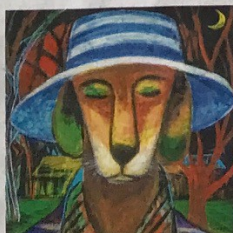
Künstler für drei Monate in Aschersleben leben und arbeiten können, überhaupt gestemmt werden kann. Inzwischen findet in diesem Jahr bereits die vierte Auflage statt. Die Stadt Aschersleben fördert damit nicht nur die Bildende Kunst, sondern macht gleichzeitig Werbung in eigener Sache. Und tatsächlich hat sich das Sommeratelier in der internationalen Kunstszene inzwischen einen sehr guten Namen gemacht. Der Beweis sind stetig steigende Bewerberzahlen für die in jedem Jahr von einer Jury zu vergebenen vier Plätze. Und es werde von Jahr zu Jahr immer schwerer, sich unter den durchaus hochkarätigen Bewerbern zu entscheiden, weiß Bestehornpark-Chef Blenke. Außerdem profitiert der Veranstalter davon, dass jeder Künstler eins seiner in Aschersleben entstandenen Werke der Stadt überlässt. Somit entstehe über die Jahre eine stattli-

che Kunstsammlung, erklärte bereits im vergangenen Jahr Oberbürgermeister Andreas Michelmann.

Während der Donnerstagabend den Freunden, Unterstützern und Sponsoren gehörte, standen die Türen der vier Ateliers tagsüber auch für die Öffentlichkeit offen. Fast 100 Besucher wurden dabei gezählt. „Ich hatte von 10 bis 16 Uhr fast ununterbrochen Gäste“, freute sich die deutschstämmige Pariserin Cornelia Eichhorn. Sie habe nicht vermutet, dass das Ascherslebener Kunstpublikum derart Anteil an dieser Veranstaltung nehmen würde. Dabei wartete auf die Besucher eine ausgesprochene Unterschiedlichkeit der vier Künstler in ihren Arbeitsweisen, Techniken und Aussagen. Außerdem konnten die Besucher den Akteuren auch über die Schulter schauen. Da hatten sie ihre Arbeitskleidung noch nicht abgelegt.

„Es ist eine gute Gelegenheit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.“

Jörg Blenke
Leiter des Bildungszentrums



Werke von Yoshiyuki Koinum ...



... Danny Wagner...



... Ati Maier...



und Cornelia Eichhorn.